

ammäßiger Weise erfolgte  
internationalen Hopfen- und  
Der Kaiser hat folgende  
Inhorn mit Fuß dem besten  
numpfen dem besten Hopfen  
okal dem besten Hopfen des

tober. Die Eröffnung der  
ung zu Hagenau ging heute  
ung und zahlreicher, von  
Besonderes Interesse er-  
und Maschinen zum Braun-  
in der Montirung begriffen.  
Oesterreich, Belgien u. s. w.

Nächsten Dienstag findet  
internationale Bierbrauer-  
nach vorhergegangener Fest-  
des Komitè-Vorstandes der  
eröffnet. Die Hauptpläze  
aggen schmück.

Monteur" führt aus, die  
urch die gegenwärtige Lage  
wendig gewordene Maßregel.  
haben, seien dem Papste  
worden. Ein französisches  
g des Papstes stehen. Die  
einer dießbezüglichen Note

bestätigt, daß der spanische  
in Herzog von Decazes ein-  
ht überreicht habe, welche  
selbe sucht zu beweisen, daß  
seien, und spricht dieselbe  
schen Regierungen aus.

bestätigt die Ueberreichung  
Ueberwachung der Pyrenäen-  
cazes habe in Ermüdung  
e, im Juli überreichte Note  
genauen Angabe der allge-  
eigenen für die fragliche  
führliche Darlegung der Be-  
pyrenäischen Grenze in den

anzösischem Ge-iete gelegene  
überhande geplündert worden.  
als sich plötzlich ein Haufen  
der spanischen Republik aus-  
schalls Serrano alles Geld,  
wegnahm und dann abmar-  
die republikanischen Soldaten  
gen zusammengefehete Bande  
n wollte. Die Spielpächter

in Schlußprotokoll des Welt-  
nitionsvertrag für obligatorisch,  
beitritt.

ath begann heute die Vera-  
mit Feststellung der Wehr-  
ndependance" aus Bayonne  
orregaray's und anderer Füh-  
Mißstimmung hervorgerufen.  
anke Ebro-Ufer frei geworden  
gegen Miranda Halt geboten.  
iana besetzte, zurück. Don  
n bei Pennacerrada.

ajillo schlug am 11. Oktober  
nd erbeutete acht Munitions-  
nen Carlisten sind dieselben,  
erten.

In dem geistigen Meeting  
hlossen, den Grubenarbeitern  
tion um 10 pEt. und die  
andernfalls denselben eine  
bestiger von Wakefield haben  
absehung der Löhne um 20  
hen noch bevor. Beiderseits  
ichts abgelehnt.

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
bei gegeben. Abonne-  
mentpreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganze Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction  
auswärts bei den Pos-  
ten oder der nächst-  
gelegenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 3 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 120.

Samstag, den 17. Oktober.

1874.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Nadelstammholz-Verkauf im Submissionswege.

Aus den Stadtwaldungen Vorderer Stabläder und Hinterer Zigeunerberg wird nachstehendes Stammholz dem Verkaufe ausgesetzt, wovon 92 Stück unweit der Einbindstätte beim sogenannten Defenderle liegen:

101 Stück Langholz mit 19,99 Festm. I. Classe, 55,22 Festm. II. Classe, 36,47 Festm. III. Classe und 12,46 Festm. IV. Classe, und  
18 Stück Sägholz mit 11,62 Festm. I. Classe, 3,49 Festm. II. Classe, und 1,16 Festm. III. Classe.

Liebhaber wollen ihre Offerte, in Prozenten des Revierpreises ausgedrückt, spätestens bis **Donnerstag, 22. Okt. d. J.**, bei dem Stadtschultheißenamte einreichen. Den 12. Okt. 1874. Stadtschultheißenamt.

Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf.



Montag, den 19. Oktober, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell, aus dem Staatswald Unterer Finkenberg:

217 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel; Sommerhölzer bei Unterlängenhardt; 257 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel.

Revier Liebenzell.

### Brennholzverkauf.



Mittwoch, den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr, in der Waisenbacher'schen Wirthschaft zu Igelloch aus den Stadtwaldungen

Blinenberg und Kuchenbrücke, von der alten und neuen Badstraße:

21 Nm. Buchene Scheiter und Prügel, 239 Nm. Nadelholz-Scheiter, 197 Nm. dto. Prügel und Abfallholz, 56 Nm. weißtannene Rinde;

Im Staatswald Buchbüsch (Rälbling):

23 Nm. Buchene Scheiter, 17 Nm. dto. Prügel, 3 Nm. Nadelholz-Scheiter, 47 Nm. dto. Prügel und Abfallholz.

Hirsau,

Gerichts-Bezirks Calw.

### Fahrniß-Verkauf.

In der Concursache des J. Daniel Pfrommer, Bäckers und Speisewirthe dahier, kommt am

Montag, den 26. d. Mts.,

Vormittags von 10 Uhr an,

in ununterbrochener Handlung in dessen Behausung im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

etwas Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, viele Wirthschaftsgläser und Schreinwerk, Fuß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 2 Kühe, sonstiger Vorrath,

besonders vieles Holz, ca. 50 Ctr. Futter, Dung etc. Den 14. Okt. 1874.

Schultheißenamt. Greiner.

### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Am Sonntag, den 18. Okt., Morgens 8 Uhr, katholischer Gottesdienst.



Heute, Samstag, Abend 8 Uhr Versammlung, Abstimmung und Einzug der Beiträge bei Thubium.

Die vor 8 Tagen ausgeschriebene Versammlung wurde wegen eingetretenen Hindernissen auf heute vertagt. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Speßhardt.

### Kirchweih-Anzeige.

Zur Feier der Kirchweih sind bei mir am Sonntag und Montag guter Kuchen, sowie gute, reine alte und neue Weine anzutreffen; ebenso findet am Montag

### Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet Speisewirth Lörcher.

Ein 1- und 2-spänniges noch ganz gut erhaltenes

### Chaischen, eine große Chaise,

welche für 6 Personen Raum bietet, sowie einige Pferdegeschirre und einen Sattel verkauft billigt

Eduard Zahn in Hirsau.

Aggenbach.

### Wald-Verkauf.

Auf Ableben des Gottlieb Friedrich Burkhardt, gewesenen Holzhändlers in Pforzheim, kommen aus dessen Verlassenschaft am

Mittwoch, den 28. Oktober, Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus 21<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Morgen 44,0 Dithn. Nadelwald, Parzelle Nro. 117 im Haldenberg, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Anschlag — 5,225 fl. Die Kaufbedingungen werden vor dem Beginn des Verkaufs bekannt gemacht. Den 13. Oktober 1874.

Aus Auftrag: Schultheiß Frey.

Bieselsberg.

### Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten auswärtigen Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich hierorts ein Spezereigeschäft und Speisewirthschaft betreibe, und lobe hiemit zu zahlreichem Besuche freundlichst ein, indem ich billige und reelle Bedienung zusichere.

Achtungsvollst Carl Bauer.

### Dank für den gütigen Besuch!

Auf vielseitiges Verlangen bleibt das Museum noch für den Sonntag hier aufgestellt.

Hochachtungsvoll ergebenst Der Besitzer: Rothmaier.

### Glancell

zu Kleidern und Hemden empfiehlt

Jr. Müller, Tuchmacher.

### Zwei Thaler

Belohnung Demjenigen, der über ein, am Mittwoch, den 30. September, dem 8 Uhr 20 Minuten Abends von Stuttgart in der Richtung nach Calw fahrenden Zug entsprungenes, oder irre gefahrenes Hundle, halbgeschorenes, schwarzgraues Schnauzerle (Bologneserart) mit messingnem Halsband Auskunft zu geben, resp. zu dessen Wiedererlangung beizutragen vermag. Sich gefälligst zu wenden an die Expedition dieses Blattes oder an

W. Eberbach in Ludwigsburg.

Ernstmühl.

### Einladung.

Zu gutem Kuchen und neuem Wein ladet auf Sonntag ergebenst ein Pfrommer z. Anker.



### Liebenzell. Oberes Bad.



Zur Feier der Kirchweih findet nächsten Sonntag musikalische Unterhaltung und Montag

### Tanz-Unterhaltung

statt. Außer allen Sorten Backwerk und meinen alten Weinen ist auch reiner neuer Elsässer Wein anzutreffen, wozu freundlichst einladet  
**Burkhardt** zum Obern Bad.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.  
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.  
Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich 1855.  
Denkmünze von Mainz 1842.

Die

### Mechan. Flachsspinnerei Urach

(Württemberg) beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehechelten Flachs, sowie auch geriebenen und ungeriebenen Hanf, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinn und sich auch ganz besonders, wie bisher, angelegen sein lässt, nur gut und rasch zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mechanische Flachsspinnerei Urach anzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen Länge in anerkannt ausgezeichnete Qualität wieder abliefern. Indem wir noch erwähnen möchten, dass bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der nunmehr eröffneten württembergischen Ermsthalbahn gelegenen Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

**C. G. Gruner** in Calw.  
**J. Ball** in Neubulach.  
**W. Schöninger** in Weil die Stadt.  
**J. Ball** in Neuweiler.  
**Joh. Schaub** in Zavelstein.

(H. 73187).

Grosse Denkmünze von Baiern 1854.  
Denkmünze von England 1842.

Eine größere Parthie rein wollener  
**Kleiderstoffe, Ripps, Popelin, Diagonal** &c.,  
außergewöhnlich billig bei  
**J. Keller, Ledergasse.**

### Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten **Wiener** Weltausstellung  
durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet,  
verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Vom 1. Oktober 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden, und richten sich nach Breite und Qualität der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

**Chr. Widmann** in Calw.  
**G. Wiedenmayer** in Zavelstein.  
**C. F. Dongus** z. Felsenburg in Deckenpfronn.  
**Carl Rau** in Liebenzell.  
**Osk. Schütz** in Weilderstadt.  
**Fr. Rometsch** in Wildbad.  
**Seilermeister Roller** in Neubulach.

Oberkollbach.

### Kirchweih-Anzeige.

Zur Feier der Kirchweih lade ich alle werthen Freunde und Bekannte auf morgenden Sonntag zu autem Kuchen und guten Weinen freundlichst ein. — Auch findet am Montag

### Tanz-Unterhaltung

bei mir statt.  
Sammwirth Steininger.  
Am Kirchweih-Montag findet bei mir

### Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet  
**G. Wacker**, Wirth  
in Teinachthal.

### Verschiedene Sorten Kuchen

Sonntag bei  
**Raschold**,  
Inselgasse.

### Fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei  
**Hammer** in der Metzgergasse.

### Cement,

### Roman- & Portland-

von **Gebr. Leube** in Ulm a/D.  
Diese beiden allseitig als vorzüglich anerkannten Sorten sind wieder in irischer guter Waare zu beziehen von

**Ernst Schall**  
am Markt.

### Dienstmädchen- Gesuch.

Ein junges Mädchen, welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für eine stille Familie in Pforzheim gesucht. Eintritt womöglich sogleich.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Dunghaare

sind zu haben bei  
**Christian Bozenhardt**, Rothgerber.

### Gute Holzäsche

kauft fortwährend  
**J. Ziegler**  
zur alten Post.

### Die Musterkarte

### von F. C. Kapff in Stuttgart

ist mit dem Neuesten für Herbst- und Winterfaison wieder eingetroffen und empfehle ich solche bei **soldesten Waare und billigen Preisen** zu gef. Benützung.

Achtungsvoll  
**Carl Billing**.

Herrenberg.

### Sicheln und Bucheln

kauft in jeder beliebigen Quantität  
**Christian Sautter**.



# Erkollbach. Anzeige.

Kirchweih lade ich alle und Bekannte auf morgen zu gutem Kuchen und freundlichst ein. — Auch

## Unterhaltung

Wirth Steiningen.  
Montag findet

## Unterhaltung

Wirth Wacker, Wirth in Teinachthal.

## Orten Kuchen

Raschold, Inselgasse.

## Lammfleisch

haben bei in der Metzgergasse.

## ment, & Portland-

erbe in Ulm a/D. Heutig als vorzüglich sind wieder in irischer beziehen von

Ernst Schall am Markt.

## mädchen- Besuch.

den, welches sich willig unterzieht, wird für in Pforzheim gesucht. sogleich. die Expedition d. Bl.

## haare

## Holzsaße

J. Ziegler zur alten Post.

## Wusterkarte pff in Stuttgart

n für Herbst- und Wintergetroffen und empfehle dester Waare und zu gef. Benützung.

Achtungsvoll Carl Billing.

## renbera. und Bucheln

bigen Quantität Christian Sautter.

Für kommende Saison aufs Reichhaltigste eingerichtet, erlaube ich mir zu gleich eine hübsche Auswahl

## fertiger Sammt- und Tüllhüte

zu den möglichst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Catharine Ressel.

Die

## Spinnerei Schornrente-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen

von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn

und sichert reelle Bedienung zu.

Das **Verweben** der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster auf bei unsern Agenten Herrn

**Leonhard Weiss** in Stammheim.

**Schönen**, Färbermeister in Liebenzell.

**Sebastian Gebhardt** in Tiefenbronn.

## Wollenes Strickgarn

empfiehlt

Fr. Müller, Tuchmacher.

## Ein Schlafgänger

wird angenommen bei

Christian Lodholz, Fuhrmann.

## 550 fl. Pfleggeld

liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Jakob Fischer in Dilsheim.

Sehr schönes

## Futtermehl

nebst Kleie empfiehlt

C. W. Heiler.

Calw.

## Ein Logis

im mittleren Stock sammt der Schreinerwerkstätte und Holzhütte hat sogleich zu vermieten

Schreiner Müller's Wtm.

Bei der Telegraphenstation Teinach (Bad) ist von jetzt ab bis zum 30. April 1875 die Dienstzeit beschränkt und dieselbe für Wochentage und die auf solche fallenden Festtage auf die Stunden von 9-10 Uhr Vormittags und 2-3 Uhr Nachmittags, für Sonntage auf 2-3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. (St. A.)

In Folge der am 2. bis 7. Oktober d. J. an der polytechnischen Schule abgehaltenen technischen Maturitätsprüfung sind von den dabei erschienenen 67 Kandidaten 56 zum akademischen Studium technischer Fächer ermächtigt worden, darunter Gustav Keller, Sohn des Biegeleiters in Calw.

Zur Ausübung der Funktion eines Procurators bei dem Kreisgerichtshof in Rübigen ist vorzüglich der Rechtsanwalt Schwarzmann daselbst berufen worden. (St. A.)

— Stuttgart, 15. Okt. Die Rückkehr H. H. M. des Königs und der Königin von Friedrichshafen nach Stuttgart zum bleibenden Winteraufenthalt ist nun bestimmt auf Samstag, den 24. ds. Mts. festgesetzt.

— Zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrathe für Württemberg ist von Sr. Maj. dem König ernannt worden: Ober-Regierungsrath Bägner.

— Am 10. Oktober d. J. fand in Heimerdingen, O. A. Leonberg, die Uebergabe und Uebernahme der unter der Leitung des Oberbau- raths v. Schumann für die Gemeinde hergestellten Wasserversorgung mit Dampfesselanlage und Hochreservoir in Anwesenheit des Staats- technikers und des Oberamtmanns statt. Durch diese in jeder Hinsicht gelungene Einrichtung ist die bisher wasserarme Gemeinde mit gutem und frischem Wasser versehen worden, welches von den Quellen im Strudelbachtale auf die Höhe von 425 Fuß in ein Reservoir gehoben und von da dem Orte in solcher Menge zugeleitet wird, daß es aus 12 öffentlichen und 8 Privatbrunnen in dichten Strahlen läuft. Die Freude der Ortsbewohner über diese Errungenschaft ist groß und es sind auch die früheren Gegner des Wasserwerks zufrieden gestellt worden. (St. A.)

— Cannstatt, 14. Okt. Am nächsten Sonntag den 18. d. M., Nachmittags, wird hier der französische Luftschiffahrer Henri Theodor Sivel aus Paris von dem Hof der hiesigen Gasfabrik aus einen Luftballon steigen lassen, welcher 20,000 englische Kubikfuß Gas enthält und einen Durchmesser von 35 Fuß bekommt. Herr Sivel wird die Luftschiffahrt selbst mitmachen und zum Anschluß zu dieser Reise Jedermann einladen. Zur Füllung des Ballons wird das Publikum gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld in die geschlossenen Hofräume der Gasfabrik zugelassen, und wir zweifeln nicht, daß sich zu diesem interessanten Schauspiel eine große Zuschauermenge einfinden wird.

— Heilbronn, 12. Okt. Vor der Strafkammer stand heute

Erstmahl.

## Kirchweih-Anzeige.

Auf nächsten Sonntag und Montag lade ich alle werthen Freunde und Bekannte zur Feier der Kirchweih zu gutem Kuchen und guten alten und neuen Weinen freundlichst ein.

Christian Handt e, Bäcker.

## Neues Sauerfrant

verkauft

F. Weidler, Lebergasse.

Zwei kleinere

## Wohnungen

sind gleich oder bis Martini zu vermieten bei

Bierbrauer Scheuerle.

Den von J. A. Schauwecker in Neutlingen erfundenen durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder-Gerbseittstoff

empfiehlt in Flaschen zu 12, 18 fr., 30 fr. und 1 fl. die Exped. d. Bl.

Gottesdienste

am 20. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. (Pred.): Herr Heller Grill. Kinderlehre mit den Töchtern.

Christoph Diez von Breckfeld, vergangenen Sommer Pferdeknacht bei Oekonom Brumner in Neckarsulm, angeklagt der Eigenthumbeschädigung seines Dienstherrn. — Ein als gutmüthig bekanntes Pferd Brummer's ging Abends beim Tränken durch und machte einige Mühe durch das Einfangen. Diez erbotte den Knecht Diez so, daß er etwa eine Stunde später mit Prüzeln, die zum Theil zerbrachen, so unbarmerzig auf das Pferd losschlug, daß es nach kurzer Zeit niederfiel und verendete. Die Sektion ergab unter der Haut viele mit Blut unterlaufene Stellen und ein Zerreißen des Zwerchfells; letzteres ist Ursache des Todes. Das Gericht verurtheilte den rohen Knecht zu 9 Monaten und Tragung sämtlicher Kosten. Das zu etwa 100 fl. im Werth geschätzte Pferd wird er im Civilprozeß wohl ebenfalls zu ersetzen haben.

— Besigheim, 14. Okt. Unsere neuen Weine finden heuer auffallend schnell ihre Liebhaber. Viele Eimer wurden verkauft, ehe sie gelesen waren. Die starke Nachfrage ist auch der Grund des raschen Aufschlags. Während am letzten Sonntag und Montag der Ausstich um 88 fl. zu bekommen war, zahlt man heute für das Mittelgewächs 80 und mehr Gulden. Das kleine Quantum, das vom Ausstich noch nicht verkauft ist, kommt sicher noch auf 100 fl. per Eimer, indem jeder Eisenbahnzug immer noch neue Käufer bringt. Das Quantum schlug bedeutend vor; wer z. B. auf 5 Eimer rechnete, bekam sechs. Ein solcher Segen erzeugt bei unsern Weinproduzenten fröhliche Gesichter, und da und dort hört man die Ausrufung: 'Soch' einen lebhaften und erfreulichen Herbst habe ich noch nie erlebt.

— Neutlingen, 14. Okt. Seit 8 Tagen gibt es hier in etlichen Wirthschaften „Neuen“, und zwar „Marktgräser“, „Eisäfer“, „Pfälzer“ etc. „Daß Gott erbarm!“ dachte ich, als ich diese miserable Brähe versuchte. Die hiesige Polizei muß ähnlich gedacht haben, denn sie hat sieben Wirthen diesen „Neuen“ confiscirt. Die Bestandtheil: dieses „Neuen“ sollen Spirit, Zucker, Wasser und Milch sein! Profit!

— München, 12. Okt. Bezüglich der Königin-Mutter wird in unterrichteten Kreisen behauptet, daß die Generalbeichte, welche der kranke Prinz Otto dem Papst einsandte, und wofür der päpstliche Segen als Anerkennung gesendet wurde, zur letzten Entscheidung der dadurch hocherfreuten Mutter beigetragen habe. Das Schwanken und Kämpfen zwischen dem strengen Lutherthum und dem Uebertritt hat schon über zwei Jahre gedauert, und eben so lange sind auch schon Besprechungen mit Geistlichen beider Confessionen auf der Tagesordnung gewesen. Ueber die Aufnahme, welche die Benachrichtigung



von dem Entschluß bei dem König gefunden hat, ist gar kein Zweifel möglich, und auch die ultramontanen Blätter gehen um diesen Punkt mit Schlangen-Windungen herum. In Berlin wird übrigens die Thatsache des Uebertritts nicht überrascht haben, da man in der k. Familie seit lange von dem bezeichneten inneren Kampfe unterrichtet war; doch mag immerhin das wirkliche Eintreten der Eventualität auch dort wie hier nur als eine Möglichkeit gegolten haben. Die Reise des Bischofs Haneberg nach Hohenschwangau bestätigt, was man hierüber immer hörte, daß er in jenem Kampfe um die königliche Seele der Widerpart des protestantischen Ober-Consistorial-Raths v. Burger war.

— München, 13. Oktober. Bei der gestern in der Pfarrkirche zu Waltenhofen, in deren Pfarrsprengel Hohenschwangau liegt, Morgens 10 Uhr erfolgten Conversion J. M. der Königin-Mutter waren außer den beiden Hofdamen v. d. Mühle und Gräfin Fugger als Zeugen des kirchlichen Aktes anwesend: Se. K. H. Prinz Otto, dessen Adjutanten, Hauptmann Branca und Oberlieutenant Dürckheim, und der Pfarrer Perchtold. Bischof Haneberg vollzog die kirchlichen Ceremonien und trat Nachmittags seine Rückreise nach Speier wieder an.

— Detmold, 11. Okt. Der Minister v. Flottwell wird, nachdem er vergeblich versucht hat, die Lipp'sche Verfassungsangelegenheit zum Abchlusse zu bringen, am 1. April 1875 den Lippe'schen Staatsdienst verlassen. Es wird hinzugesagt, daß ihm vom dem Fürsten seine Entlassung angeboten sei. Am 1. April 1875 werden es drei Jahre, daß v. Flottwell auf den Wunsch des Fürsten Bismarck die Leitung der Lippe'schen Landesangelegenheiten übernahm.

— Die „Prov.-Korresp.“ meldet, daß der Kaiser auf dringendes Abmahn der Aerzte, welche die Verantwortung für die Reise und die damit verknüpfte scharfe Luftveränderung im Spätherbst nicht übernehmen zu können erklärten, auf die Reise nach Italien verzichtete und dem Könige Viktor Emanuel sein lebhaftes Bedauern über diese Nothwendigkeit aussprechen ließ.

— Berlin, 13. Okt. Die Ueberführung des Grafen Arnim nach dem Charité-Krankenhaus ist heute erfolgt. — Zur Bewachung des Grafen in seinem neuen Quartier sind permanent 4 höhere Kriminalbeamte kommandirt.

— Berlin, 14. Okt. Norddeutsche Blätter bringen die Nachricht, Graf Arnim habe eine Civillage angestrengt, um durch dieselbe seine Ansprüche an die in seinen Händen befindlichen Schriftstücke feststellen zu lassen. Die „Weser-Ztg.“ schreibt hierüber: „Arnim soll dem Untersuchungs-Richter erklärt haben, daß er bereit sei, selbst mehrjährige Haft zu erleiden, ehe er der Gewalt weiche; dagegen habe er sich bereit erklärt, die Documente sofort herauszugeben, sobald er vom Kompetenz-Gerichtshofe dazu verurtheilt werde. Dieser kann nun erst interveniren, wenn von Seiten des Grafen Arnim die Civillage eingereicht und gegen die Zulässigkeit derselben der Kompetenz-Conflikt erhoben worden ist. Die Einleitung der Civillage von Seiten des Grafen Arnim scheint demnach zum Zwecke zu haben, ein Einschreiten des Kompetenz-Gerichtshofs herbeizuführen.“

— Aus Barzin meldet die „Deutsche Reichs-Korresp.“, daß der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck in letzter Zeit wieder sehr viel zu wünschen übrig ließ.

— Schrimm, 14. Okt. Von den wegen Ruhestörung bei der Uebergabe der Probstei Xions an den Probst Kubeczal angeklagten 8 Personen, sind vom hiesigen Kreisgericht 7 zu 3monatlichem bis 14-tägigem Gefängniß verurtheilt, einer freigesprochen worden.

Aus Schlesien, 11. Okt. Wenn auch nur allmählig, so mehrt sich doch die Zahl der niederen Geistlichen, welche sich von der Infallibilität abwenden. Neuerdings meldet wieder das ultramontane Kirchenblatt, daß vor einigen Tagen der Caplan Schwanduschla dem Fürstbischof von Breslau angereizt hat, daß er das vatikanische Concil nicht anerkenne, die Haltung der Bischöfe den Mai-Gesetzen gegenüber mißbillige und seine Stelle verlasse.

Von Fritz Reuter wird noch vor Weihnachten ein Band nachgelassener Schriften (als 14. Band seiner sämtlichen Werke) herausgegeben von A. Wilbrandt erscheinen; derselbe wird enthalten: Fritz Reuter's Leben und Werke vom Herausgeber. — Ein gräßlicher Geburtstag. — Briefe des Herrn Inspectors Bräsig. — Die Reise nach Braunschweig. — Memoiren eines alten Fliegenschimmels. — Fürst Blücher in Teterow. — Gedichte: O! 'ne lütte Saw' für Deutschland; Großmütting, sie is dod! — Räuschen. — Urgeschichte von Meckelnborg.

Frankreich, Paris, 13. Okt. Heute früh wurden unter ungeheurem Volkszulauf auf der Place de la Roquette in Paris der Giftmischer Moreau und der Mörder Boudas hingerichtet.

Paris, 14. Oktober. „Corr. Havas“ schreibt: Depeschen aus Bilbao und englische Depeschen aus Santander melden übereinstimmend, daß mehrere karlistische Bataillone die Friedensfahne aufgepflanzt haben.

Paris, 15. Okt. Nach Depeschen aus Santander haben

neue Unterwerfungen von Carlisten stattgefunden und die baskischen Städte Durango und Guernica sich gegen Don Carlos ausgesprochen.

Spanien. Aus Nord-Spanien, 7. Okt. Moriones hat wirklich die Festung Pamplona glücklich mit Proviant und Munition versehen und dabei den Carlisten eine kleine Schlappe beigebracht. Zu gleicher Zeit ist General Laserna, jetzt Obercommandant der Nord-Armeer, von Logrono aus nach los Arcos, auf dem Wege nach Estella, vorgerückt, eine sehr überraschende Bewegung für die Carlisten, die, verblüfft dadurch, Moriones den Widerstand nicht leisteten, der ihnen sonst leicht möglich gewesen wäre. Daß die französischen Civil- und Militär-Behörden trotz allen Gegen-Versicherungen die Augen schließen, wenn Waffen, Munition und Proviant für die Carlisten über die Grenze gehen, ist eine hier von Niemand bezweifelte Sache, und das trägt eben leider wesentlich dazu bei, den Bürgerkrieg in die Länge zu ziehen und das Land gänzlich zu ruiniren. Die hiesigen Blätter sind so durch und durch carlistisch gefärbt, daß man ihnen wenig Glauben schenken darf, doch Thatsache ist, daß das Heer des Don Carlos ziemlich gute Leiter hat, und da sie auch grausam sind, so verleiht die Furcht ihnen ebenfalls eine bedrohliche Macht nach Innen. So lange die Zufuhren vom Ausland nicht aufhören, ist dem Krieg kein Ende abzusehen. Die Frage, wer die Gelder für Don Carlos schafft, hat immer dieselbe Antwort: die Legitimisten in Frankreich, Oesterreich und England und die Ultramontanen.

Madrid, 14. Okt. Die Carlisten machten einen zweimaligen Sturm-Versuch auf die Stadt Amposta (Provinz Tarragona), wurden indes beidemale zurückgeschlagen, wobei sie viele Tode und Verwundete verloren.

Italien. Civita-Vecchia, 13. Okt. Der Kriegsdampfer „Orénoque“ ist heute Vormittag 11 Uhr westwärts abgesetzt.

Rom, 13. Okt. Bei Ueberreichung einer Adresse des Vereins von Frauen aus dem Volk sagte der Papst: Die Katholiken können kein Mandat für ein Parlament annehmen, das in Rom tage und worin die Befolgung von der Kirche nicht anerkannter Gesetze beschworen werden müsse.

England. London, 13. Okt. Wie die „Pall Mall Gazette“ erfährt, hatte das schöne Geschlecht den in Amerika so beliebten Feldzug gegen geistige Getränke auch nach Dublin übertragen. Eine Anzahl Dublinerinnen hat bereits Stellung genommen, sich indessen vorläufig darauf beschränkt, den Stadtrichter zu bestürmen, seine Schankconcessionen zu erneuern. Das hat der Beamte nun zwar zugesagt, indessen hat er versprochen, keine neuen Concessionen zu erteilen.

London, 15. Okt. Belgien hat hier die Sammlung der Protokolle des kriegsrechtlichen Congresses übergeben. Dieselbe enthält ebenfalls den russischen, wesentlich modifizirten Entwurf, welcher nunmehr „internationale Erklärung“ benannt wird. Das Schluß-Protokoll besagt: die Conferenz legt die Sammlung den betreffenden Regierungen als eine gewissenhafte Untersuchung vor, welche die Grundlage für weitere Verhandlungen und zur Erweiterung der Genfer Convention und der Petersburger Erklärung rücksichtlich der explosirenden Kugeln bilden könne. Die Regierungen werden würdigen, was Gegenstand der Verständigung werden könne, und was eine reiflichere Untersuchung beanspruchen möchte.

— Zu der dem Bundesrath des Deutschen Reichs unterbreiteten Vorlage über die Organisation des Landsturms bemerkt die „Times“: „Es ist nach der Meinung der deutschen Heerführer die Zeit gekommen, wo die Defensivkraft des Landes eine weitere Entwicklung erfahren muß. Die Deutschen wissen, wie sie im Jahre 1870 den Sieg errungen, und es ist ihnen kein Geheimniß, daß sich Frankreich die Lehren des Feldzuges zu Herzen genommen hat. Die Deutschen rücken zu Hunderttausenden in Frankreich ein. Die Franzosen wurden zurückgetrieben und an den wichtigsten Punkten erdrückt, und die reguläre Armeer, Frankreichs einzige Hoffnung, wurde wörtlich vernichtet. Die Arbeit war gethan, allein wenn sie eine doppelt so große Anstrengung erfordert hätte, Deutschland war stark genug, sie zu leisten. Denn man hatte nicht mit der Organisation der preussischen Armeer allein, sondern mit dem vollständig organisirten preussischen Staate zu thun, der sich für den Krieg konzentrierte und eine Stärke entwickelte, der Frankreich nichts Aehnliches entgegenzusetzen vermochte. Die deutschen Staatsmänner sehen ein, daß dieser Vortheil bei einer nächsten Gelegenheit nicht so leicht zu behaupten wäre. Frankreich wird nicht ein zweitesmal unter der Organisation des Kaiserreichs und mit der Disziplin von Algerien zu Felde ziehen. Sovieel steht überhaupt fest: ob die neue französische Armeer besser ausfällt oder nicht als die frühere, sie wird unendlich viel zahlreicher sein und überhaupt in ihrem Rahmen die sämtlichen Streitkräfte der Nation umspannen, welche für die Zwecke des Feldzuges unter die Waffen gebracht werden können. Will Deutschland die im letzten Kriege besessene Ueberlegenheit behaupten, so muß die Nationalvertheidigung eine entsprechende Ausdehnung erfahren.“

